

Martin Hüdepohl

Frauenträume aus LEGO® Steinen

High Heels, Designergürtel
& Lovetoys zum Nachbauen



riva

Wie kam es zu diesem Buch?

Ein Wiedersehen mit Folgen

Heidelberg, im Februar. Am knisternden Kaminfeuer einer alten Stadtvilla saßen zwei Männer. Sie waren nicht nur versunken in tiefe Polstersessel, sondern auch in ein angeregtes Gespräch. Dass die Unterhaltung so äußerst lebhaft war und überhaupt kein Ende nehmen wollte, war verständlich, denn die Freunde hatten sich nach der Schulzeit aus den Augen verloren und seither nicht mehr gesehen – bis sie sich an jenem Tag rein zufällig auf einer Erotikmesse wieder über den Weg gelaufen waren. Und wer waren nun die beiden nach langer Zeit wiedervereinten Klassenkameraden?

Der eine war Bringfried Vögeler, Inhaber eines Verlags für sexuelle Aufklärung und erotische Literatur, und der andere war ich, Dr. med. Jürgen von Holtzbrinck, Sexualwissenschaftler und Klimaxforscher.

»Jürgen, das überrascht und begeistert mich, dass wir beide – vollkommen unabhängig voneinander – uns beruflich ganz und gar dem Thema Sex verschrieben haben. Ich als Herr über die erotische Literatur und du als ... als äh ...«

»Sexualwissenschaftler und Klimaxforscher.«

»Ach ja, richtig! Ähm ... was genau macht man da eigentlich?«

»Nun, wir erkunden mit empirischen Mitteln die Lust. Nur leider habe ich selber dafür kaum noch Zeit. Seit der Gründung meines Instituts für Klimaxforschung habe ich fast nur noch administrative Aufgaben zu erledigen.«

»Institut für Klimaxforschung?? Nie davon gehört! Du veräppelst mich doch nicht etwa?«

»Keineswegs. Unsere geringe Bekanntheit rührt daher, dass wir überwiegend Grundlagenforschung betreiben. Von unserer Arbeit dringt nur wenig an die Öffentlichkeit. Man kann sagen: Wir verrichten im Stillen unser gutes Werk.«



»Und das hast du gegründet? Wie hast du bloß die Gelder dafür bekommen?«

»Das ist leicht zu erklären: In meiner Dissertation habe ich herausgestellt, dass tatsächlich 98 % der Menschen Liebe wichtiger ist als Krieg. Umfragen zeigen das deutlich. Trotzdem werden jährlich Milliarden Euro Forschungsgelder für neue Kriegstechnik, aber kein einziger Cent für neue Liebestechniken ausgegeben! Als ich das Bundesministerium für Forschung und Bildung auf dieses krasse Missverhältnis aufmerksam machte, sahen sie sich schließlich gezwungen, die nötigen Mittel zu bewilligen.«

»Klingt schon logisch, aber so ganz kann ich das doch nicht glauben.«

»Na, Bringfried, da gibt es nur eines: Du begleitest mich morgen früh zur Arbeit und überzeugst dich selbst!«

Wie kam es zu diesem Buch?

»Das lass ich mir bestimmt nicht entgehen – einverstanden!«

Noch einige Stunden saßen wir, plauderten und schwelgten in Erinnerungen. Aber irgendwann übermannte uns doch die Müdigkeit – schließlich hatten wir beide einen anstrengenden Messetag hinter uns. Also zeigte ich ihm das Gästezimmer, wir wünschten einander eine gute Nacht, und bald darauf lagen wir in tiefstem Schlummer.

Als ich am nächsten Morgen meine Chipkarte aus dem Fenster meines Wagens hielt, um sie vor den Kartenleser unserer Institutsporte zu halten, kamen meinem aufgeregten Freund plötzlich wieder Zweifel. Er zeigte auf das breite rosa Schild über uns, auf dem in Großbuchstaben »HEIDELBERG INSTITUTE FOR CLIMAX SCIENCE« zu lesen war.

»Jürgen. Du willst mir doch nicht ernsthaft weismachen, dass das hier wahr ist? Dass man so einen riesigen Komplex wie diesen hochgezogen hat – nur,

wie unten auf dem Schild behauptet wird, um die »Lust und ihre Steigerung« zu erforschen?!«

Doch Bringfrieds Ungläubigkeit wich bassem Erstaunen, als wir wenige Minuten später geparkt hatten und die ausgedehnte Halle I unseres Kopulationszentrums betraten.

»O Gott. Das ist ja gigantisch! Was sind das bloß für viele komische Zellen, die hier dicht an dicht aneinandergereiht stehen? Das müssen ja Hunderte sein! Erinnerst mich entfernt an einen ... Wohnwagenparkplatz.«

»Das sind keine Wohnwagen, sondern unsere Beischlaflaboratorien. Davon haben wir eine ganze Menge, nicht wahr?« Ich schmunzelte. »Dabei siehst du hier nur Halle I. Weiter östlich, in Halle Nummer II und III, stehen noch mal so viele.«

Wir traten wieder ins Freie.

»Doch die meisten Kollegen arbeiten da drüben im Hauptgebäude. Oben im ersten Stock haben wir die



Wie kam es zu diesem Buch?

Feuchtkammern, im zweiten Stock unseren weltweit einzigartigen Nuklearpenetrator aus reinem Phallerit. Und siehst du die Dinger da oben auf dem Dach? Das sind unsere acht Blowjobgebläse. Im Erdgeschoss sind die Büros für Office Adventures untergebracht. Und tief unter dem Gebäude befindet sich Orgas, unser riesenhafter Geilchenbeschleuniger. Daneben ein 1000-Kubikmeter-Tank für Watersports und Muffdiving und natürlich unser Erektionengehirn. Ach ja, und das dahinten ist die Kantine.«

Ich musste unwillkürlich an einen Karpfen denken, als ich Bringfrieds Reaktion beobachtete, die darin bestand, mit offenem Mund dazustehen und zu glotzen.

»Doch mein persönliches Steckenpferd«, fuhr ich unbeirrt fort, »ist unsere Research-&-Design-Abteilung. Dort im Nebengebäude.«

»Research and ... was?«, krächzte Bringfried, der nur mühsam seine Sprache wiederfand.

»Design. Da sitzen unsere Techniker. Hauptsächlich werden da experimentelle Apparaturen zur Erforschung weiblicher Stimuli gebaut. Wir nennen sie Libidoapparate.«

»Libidoapparate?«

Ich musste lachen, denn die allzu große Verwirrung meines Freundes amüsierte mich. Was für mich Arbeitsalltag war, meine tägliche Wirkungsstätte, schien für ihn eher eine Art Wunderland zu sein – entsprungen einer überbordenden Fantasie statt, wie es wirklich war, kühler, wissenschaftlicher Planung.

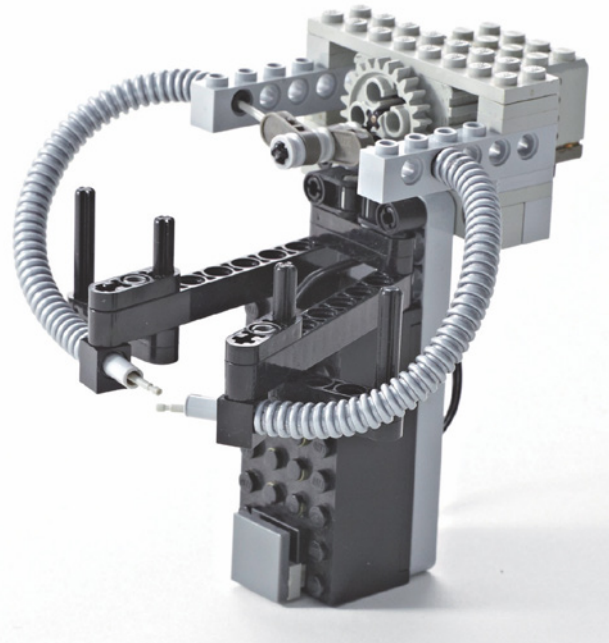
»Na, komm mit, ich zeige sie dir!«

Als wir kurz darauf im Gang der Research-&-Design-Abteilung standen und ich das Hauptlabor aufschloss, schaltete sich die Beleuchtung automatisch ein und warf ihr Licht auf zahlreiche Maschinen, Regale, Arbeitstische und herumstehende Werkstücke. Hinter mir ertönte ein erstickter Schrei.

»Mein Gott! Träume ich? Oder ist das alles hier ... tatsächlich ... komplett ... aus ... LEGO?!«

»Ungewöhnlich, nicht wahr?«

Bringfried antwortete nicht, also dozierte ich einfach weiter:



»Lässt sich aber leicht erklären. LEGO® hat sich für unsere Forschungsteams einfach als der beste Werkstoff herausgestellt, um neue Ideen schnell und effektiv umzusetzen. Rapid Prototyping. Schon mal davon gehört?«

Er sagt immer noch nichts, sondern – schien auf einmal wie verwandelt! Ernst und andächtig schritt er jetzt sämtliche Regalreihen ab, nahm ein LEGO-Modell nach dem anderen in die Hand, musterte es aufmerksam, beugte es von allen Seiten. Als er endlich damit fertig war, kam er zurück, blieb vor mir stehen und schaute mir tief und fest in die Augen.

»Jürgen. Hier stehen Regale über Regale voller einzigartiger Sextoys zur Steigerung der weiblichen Lust. Aus LEGO. Warum weiß die Welt davon nichts?«

»Die ›Libidoapparate‹«, korrigierte ich ihn, »werden ausschließlich für interne Forschungszwecke verwendet. Sind nicht bestimmt für die Öffentl...«

»Nicht bestimmt für die Öffentlichkeit???'«

Ich zuckte zusammen, als mein Freund mich so brüsk und lautstark unterbrach.

Wie kam es zu diesem Buch?

»Jürgen – bei Gott! Leider muss ich dir jetzt wirklich eine Standpauke halten! Ich habe ernsthaft den Eindruck, ihr hockt hier in eurem Klimaxinstitut wie in einem Elfenbeinturm! Niemand hat jemals von eurer Einrichtung gehört. Trotzdem kostet die ganze Geschichte hier ... den Steuerzahler doch zig Millionen!!« Er holte Luft.

»Und das Ganze nur, damit ihr irgendwelche abgehobenen Formeln ausrechnet und komische Statistiken erstellt??? Jürgen, diese Sextoys hier sind absolut erstklassig. Das sehe ich auf einen Blick. Sie könnten JETZT da draußen in den Schlafzimmern dieser Welt sein und Gutes bewirken. Und du stehst da und sagst seelenruhig, sie seien »nicht für die Öffentlichkeit??? Willst du diese Errungenschaften denn für immer und ewig hinter Schloss und Riegel halten??«

Diesmal schaute wohl ich wie ein Karpfen drein.

Denn schlagartig wusste ich: Bringfried hatte recht. Hatte er schon in der Schule immer gehabt.

Man nennt es wohl Betriebsblindheit: Wissenschaftler, die sich fanatisch in den Mikrokosmos ihrer Forschungen vertiefen und mit ihrem antrainierten Tunnelblick das Offensichtliche nicht mehr erkennen können. Dass unsere Libidoapparate tatsächlich erstklassige Sexspielzeuge mit hohem praktischen Gebrauchswert darstellten – etwas, das nicht nur hypothetischen, sondern einen *realen* Nutzen für die Menschheit hatte –, das war uns völlig entgangen. Da musste uns erst ein Freigeist wie Bringfried mit der Nase drauf stoßen!

»Bringfried. Hast du irgendeinen Vorschlag zu machen?«

»Das liegt doch auf der Hand. Es war eine Fügung des Schicksals, dass wir uns jetzt wiedergetroffen haben und du die Geräte ausgerechnet mir, einem Erotikverleger, gezeigt hast! Diese Libidoapparate müssen an die Öffentlichkeit! Oder vielmehr: ihre Konstruktionspläne! Darum sage ich: Lass uns ein Buch mit Bauanleitungen für diese Maschinen herausbringen. Ein Buch, wie es noch nie eines gegeben hat, ein Bastelbuch für Männer, die ihren Frauen etwas Gutes tun wollen!«

Kennen Sie diese lichten Augenblicke? Diese ganz seltenen Momente, von denen man sofort weiß, dass man sich den Rest seines Lebens an sie erinnern wird? Jetzt war so ein Augenblick. Bringfrieds Vorschlag – er war so einfach wie genial!

Ich trat einen Schritt an meinen Freund heran, fasste ihn mit beiden Händen an den Schultern.

»Was für eine geniale Idee! Genau so machen wir das! Dein Wort drauf!«

»Mein Wort!«

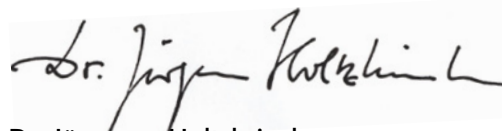
»Freund – an meine Brust!«

Wir umarmten uns inniglich.

Der Entschluss war gefasst – der Rest schnell getan. Ich übernahm die Leitung des Projekts. Mein Team nahm die Apparaturen auseinander, digitalisierte sie und erstellte Bauanleitungen. Bringfried kümmerte sich um alles, was so ein Buch sonst noch braucht. Und auch Lady Sandra, meine reizende Assistentin, machte sich um das Buch verdient: Sie ist die attraktive Präsentatorin, die wir auf den nächsten Seiten zu sehen bekommen.

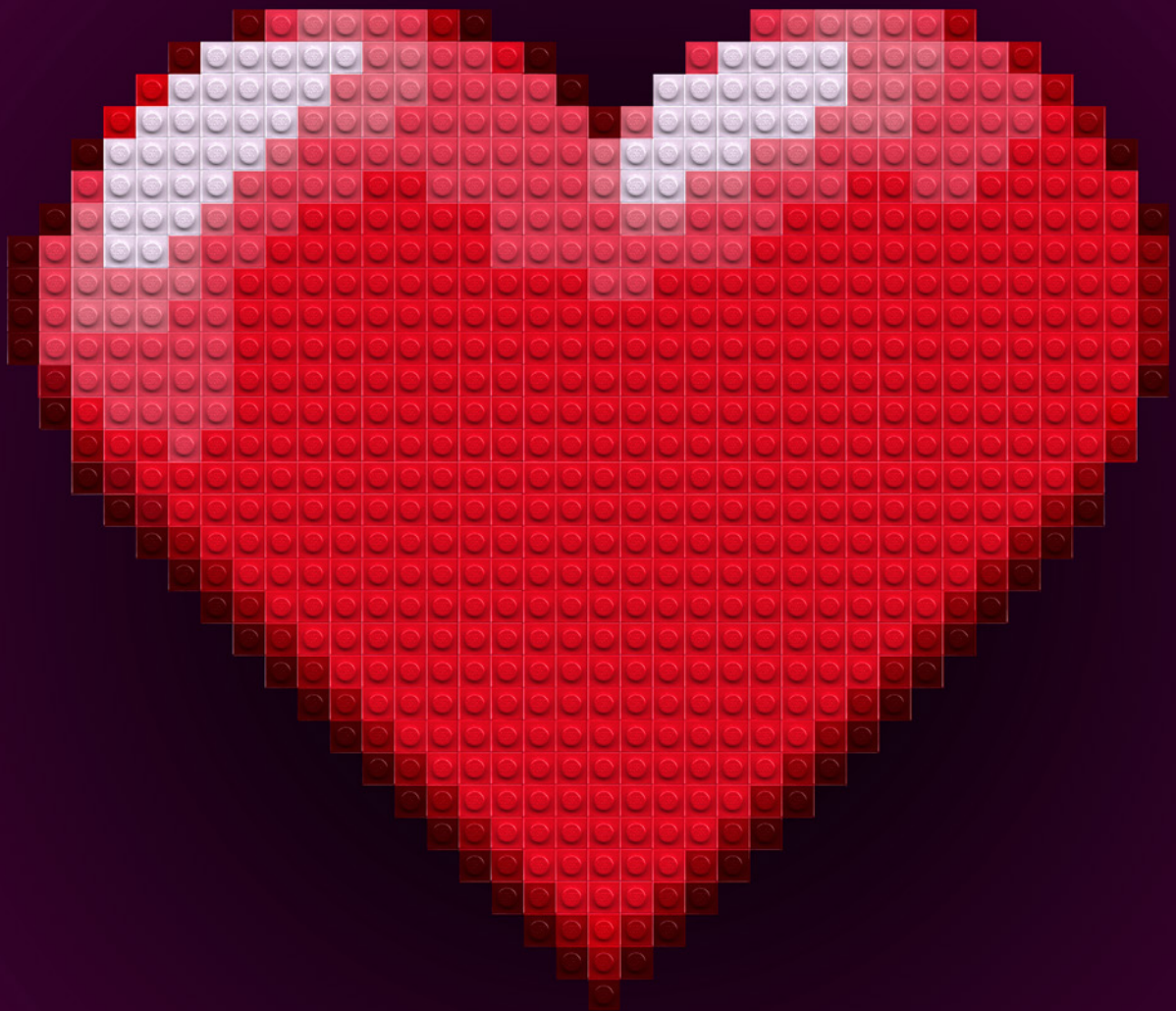
Nun, da Sie die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte dieses Buches kennen, bleibt mir und meinen Kollegen nur noch, Ihnen bei dessen Lektüre viel Freude und gutes Gelingen beim Nachbauen zu wünschen. Rückmeldungen nimmt unser Institut gerne entgegen. Sollten Sie nicht alle benötigten LEGO®-Teile vorrätig haben, empfehle ich Ihnen unsere Einkaufshilfe auf Seite 106.

Herzlichst, Ihr



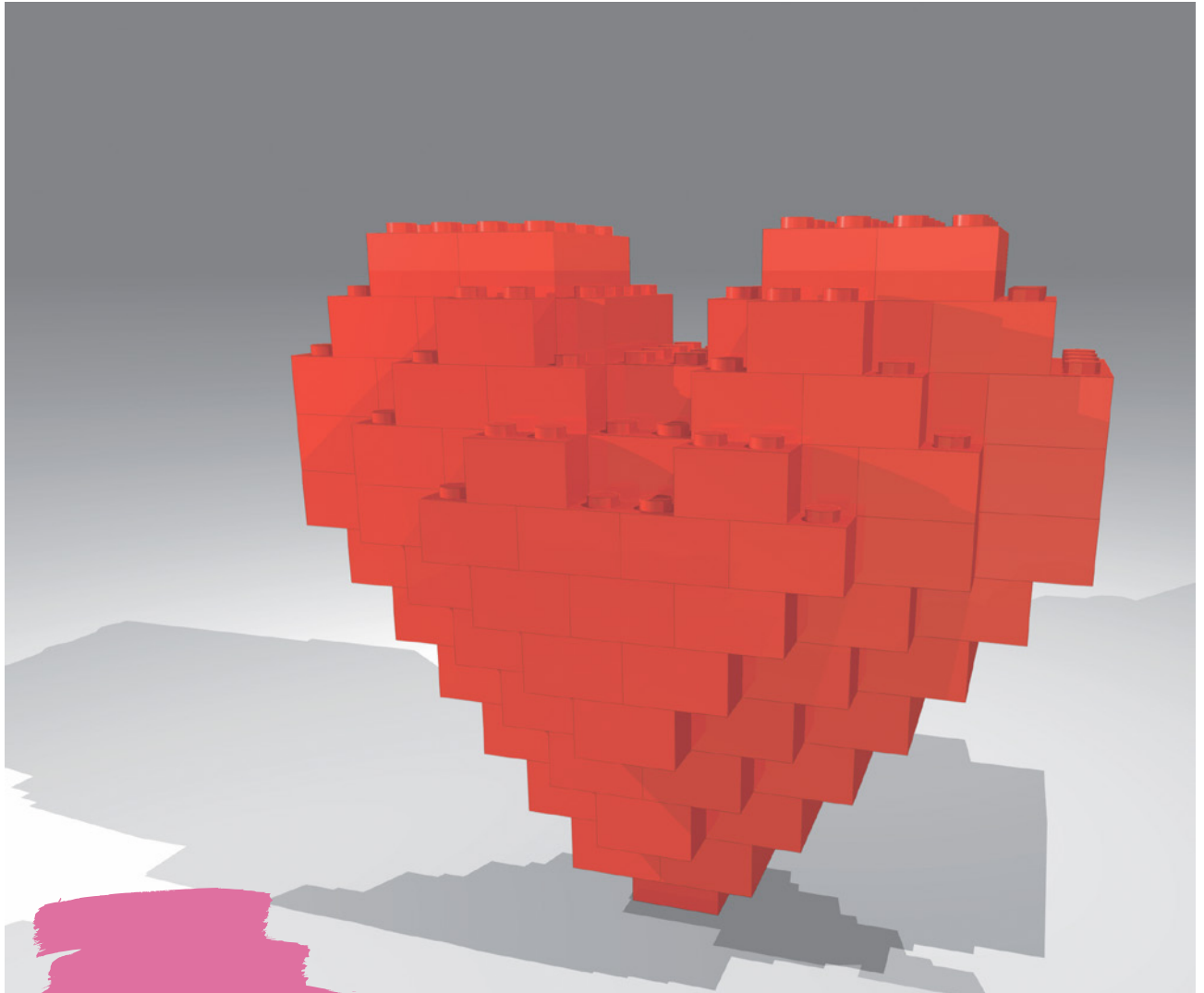
Dr. Jürgen v. Holtzbrinck
Heidelberg Institute for Climax Science

Mein besonderer Dank gilt der deutschen Wissenschaftsförderung, die die Mittel für dieses Buch zur Verfügung gestellt hat.





Red Brick Heart



BRICK HEART
Dekoelement
Teile: 66

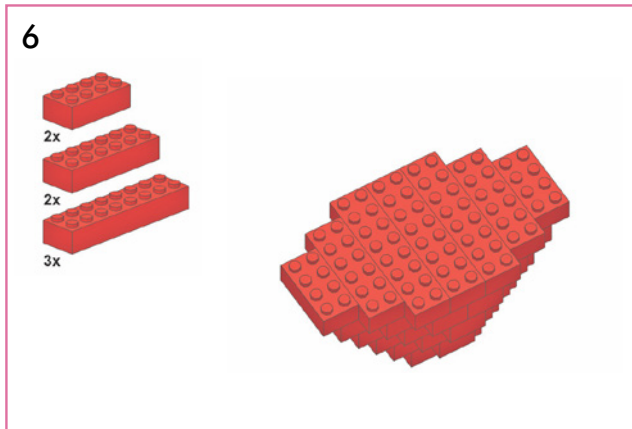
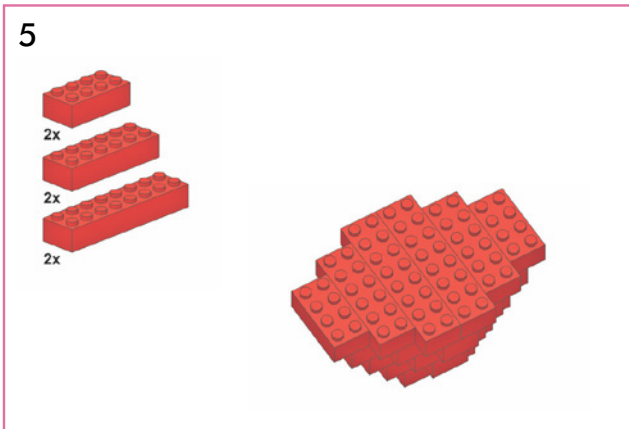
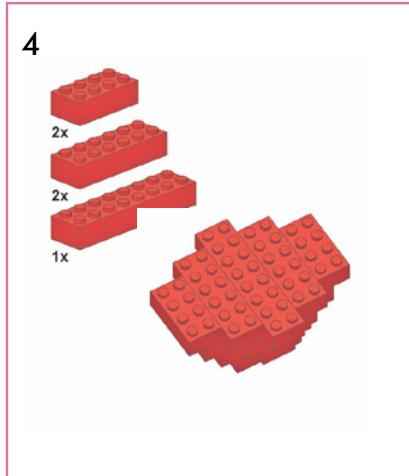
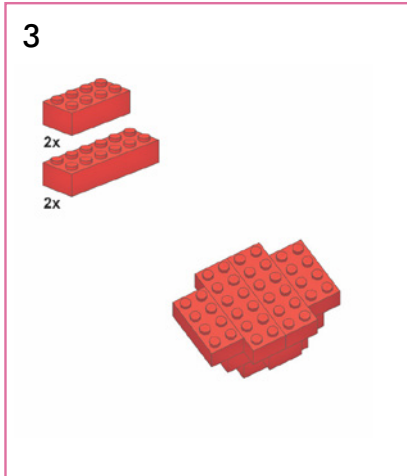
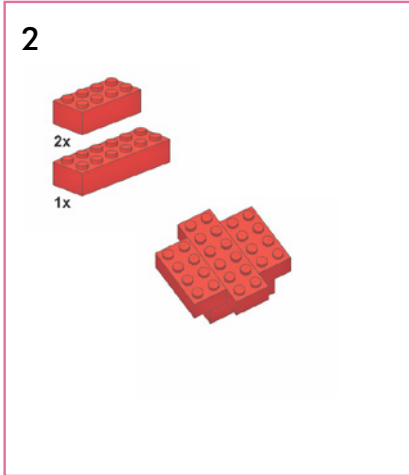
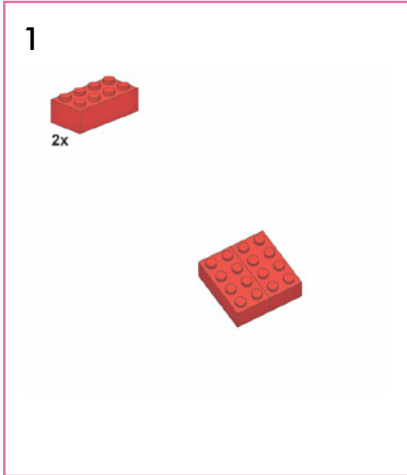
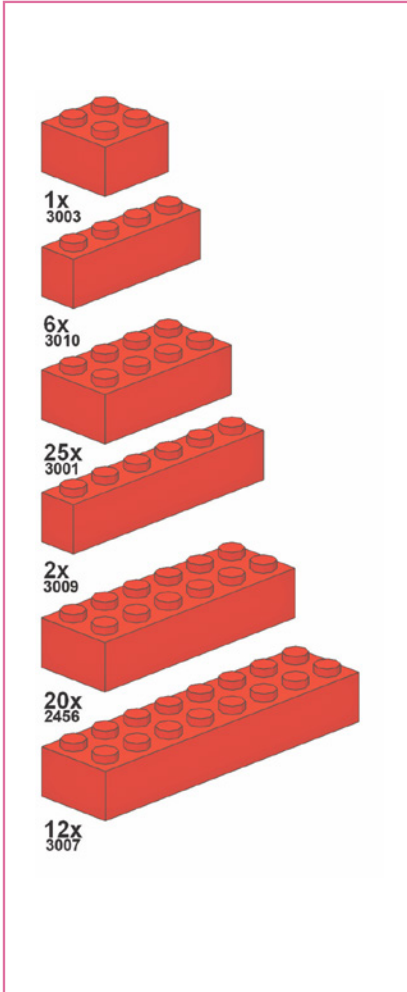


Red Brick Heart

Seit Urzeiten steht das Herz für das Zentrum der Emotionen und die Urkraft der Erotik. Das »Red Brick Heart« ist eine dreidimensionale Umsetzung desselben und dient als die romantische Liebe feierndes Zimmeraccessoire. Unsere Forschungen beweisen: Sein Anblick hilft, den Verstand zu ordnen und unseren Blick Tag für Tag wieder auf die wesentlichen Dinge im Leben zu richten: auf die Liebe, Lust und den Willen zur Ausschweifung.

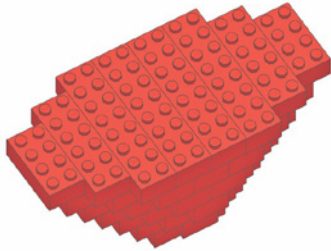
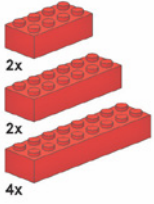


Red Brick Heart

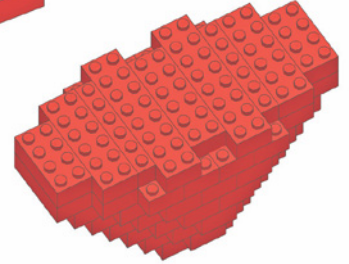
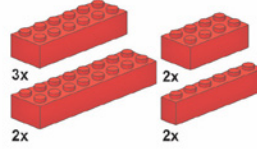


Red Brick Heart

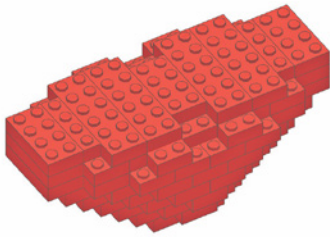
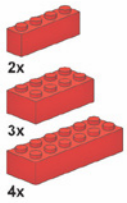
7



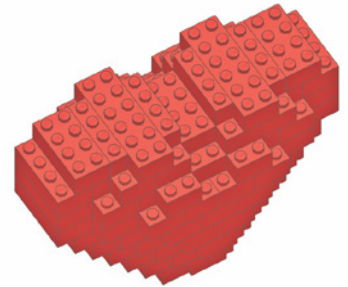
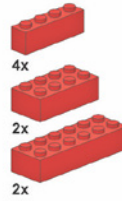
8



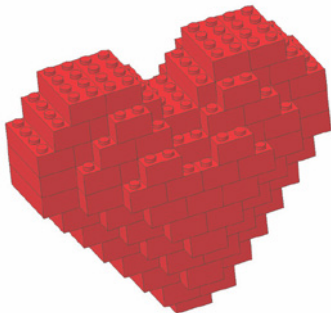
9



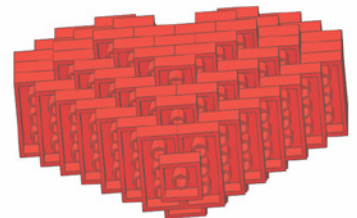
10



11



12





Frenzy Fish



Frenzy Fish
Nippelklammer
Teile: 23



Frenzy Fish

Der Frau obliegt als Mutter naturgemäß die Ernährung des Säuglings. Als Belohnungsmechanismus für diese wichtige Aufgabe sind in den Mamillen und ihren Areoli besonders viele Nervenenden gebündelt, die sie zur erogenen Zone werden lassen. Durch die Stimulation der Brustwarze wird Oxytocin ausgeschüttet, was zu ihrer Erektion führt. Die Erektion wiederum bewirkt einen massiven Ausstoß von Steroiden, insbesondere Estrogen, die die weibliche Lust erheblich steigern. Der Frenzy Fish nutzt diesen Mechanismus, indem er einen starken Druck auf die Mamille ausübt und somit einen intensiven Reiz verursacht.

Frenzy Fish



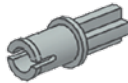
1x
45590



8x
3704



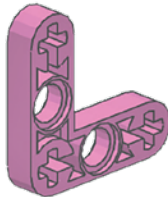
4x
4265c



2x
3749



2x
3647

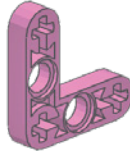


4x
32056



2x
32039

1



2x



2x



2x

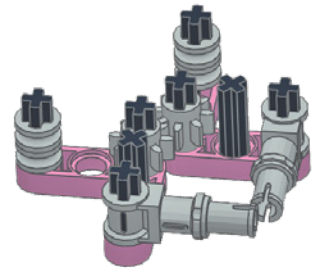
2



8x



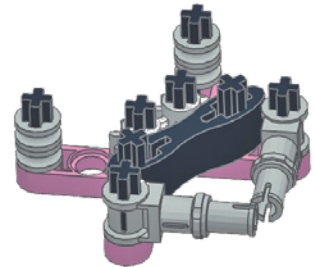
4x



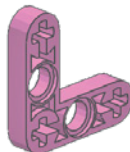
2



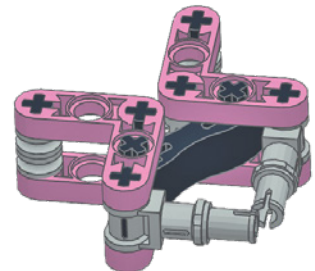
1x

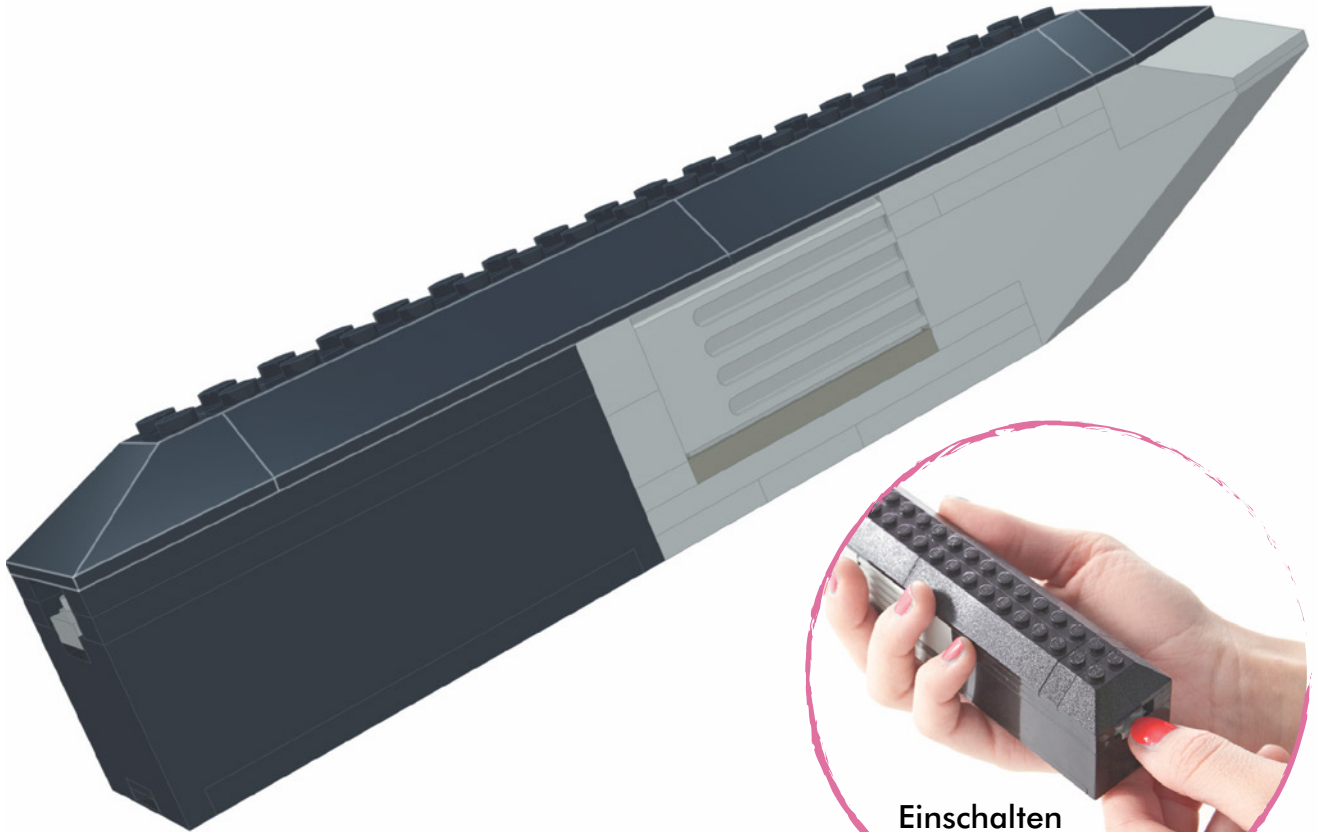


3



2x





Einschalten

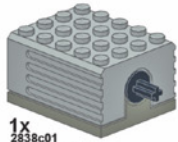
Vibrostar
Clit Massager
Teile: 38



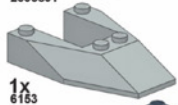
Vibrostar

Elektrische Vibratoren sind bereits seit dem 19. Jahrhundert bekannt und wurden seitdem von Ingenieuren und Ärzten auf der ganzen Welt weiterentwickelt. Der Vibrostar zeichnet sich als einziger seiner Art durch eine kantige Form aus. Dadurch wird der Reiz auf die Scheideninnenwand erhöht. Die zweireihige Noppenleiste auf seiner Oberseite dient zur lateralen Stimulation der Klitoris. Für einen längeren Betrieb des Vibrostars empfehlen wir, die Teile nicht nur zusammenzustecken, sondern auch zu verkleben. Vibration und Feuchtigkeit können auf LEGO®-Steckverbindungen lockernd wirken.

Stück Metall,
z.B. Schraube,
maximal 5 cm
Länge



1x
2638c01



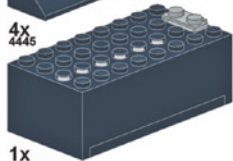
1x
6183



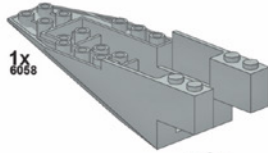
1x



4x
4445



1x
4760c01



1x
6058



1x
5306bc015



6x
3024



4x
3023



4x
3710



1x
3020



1x
3031



4x
3710



2x
3460



4x
3005



1x
6069

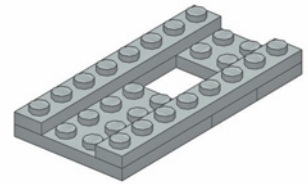
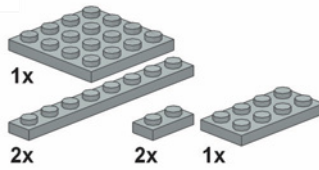


1x
4861

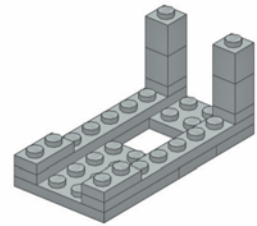


1x
6638a

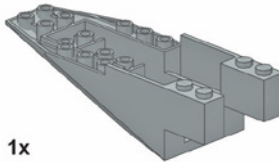
1



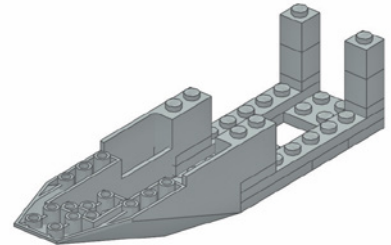
2



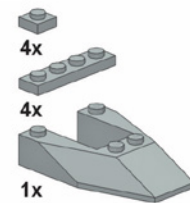
3



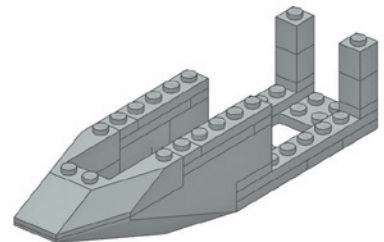
1x



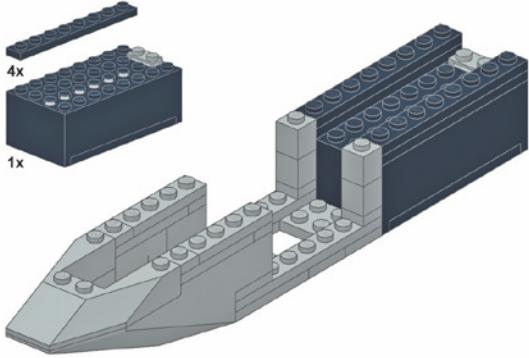
4



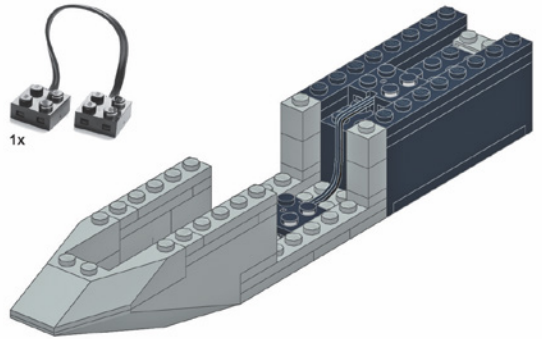
1x



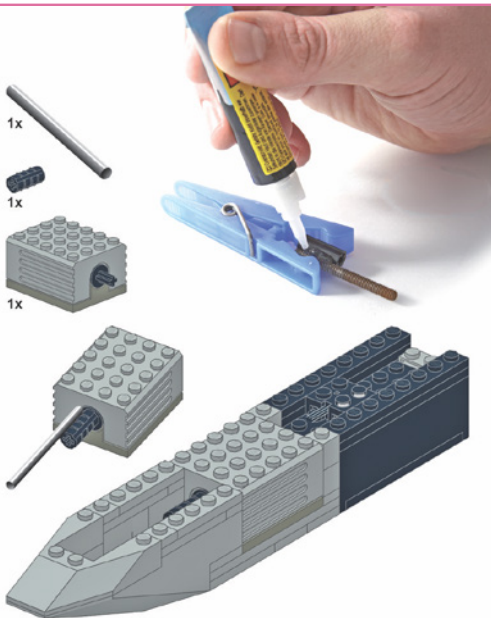
5



6



7



8

